

Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

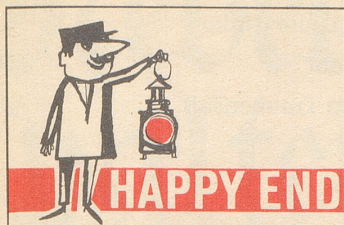
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

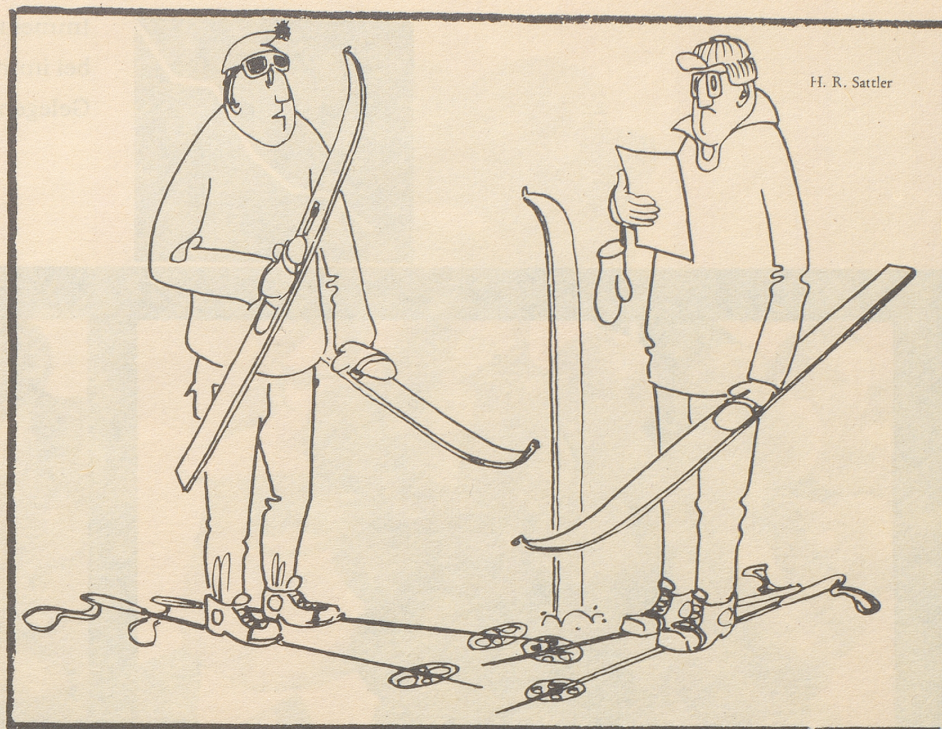
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das britische Fernsehen bereitet eine Sendefolge über das Leben berühmter Zeitgenossen vor. Der Regisseur wandte sich deswegen an eine Reihe pensionierter hoher Militärs, die Feldmarschälle Alexander, Auchincloss, Ismay und Montgomery. Der Regisseur rief einen nach dem anderen telefonisch an. Die Antwort war immer die gleiche. Eine weibliche Stimme, die der Hausfrau oder des Mädchens, beantwortete das Ersuchen nach einem Gespräch mit dem Herrn des Hauses mit den Worten: «Bitte, einen Moment. Der Feldmarschall ist im Garten.»

In der Verfilmung des Lagerlöf-Buches «Die wunderbare Reise des Nils Holgersson» ist der achtzigjährige König Gustav Adolf von Schweden in einer winzigen stummen Rolle zu sehen. Die Produktionsfirma hatte nach einem alten Herrn «von königlichem Aussehen» gesucht, der vor der Kamera durch ein Zimmer schreiten, einen Balkon betreten und nach einem Wildgänseschwarm Ausschau halten sollte, und hatte auch im Palast nach einem Darsteller für diese Episodenrolle angefragt. Worauf der König erklärte, er hätte Lust, die Rolle selbst zu spielen.

Außerhalb Washingtons erscheint J. F. Kennedy in seiner Eigenschaft als Präsident meist mit einem ganzen Gefolge von Detektiven und Presseleuten. Als kürzlich der Wagen des Präsidenten, gefolgt von drei Autobussen voll Journalisten und Polizisten, durch Stratford, Conn., rollte, hörte man einen zehnjährigen Buben seinem kleineren Freund erklären: «Siehst du, das sind alles seine Verwandten!» *



«Jetzt lies doch noch einmal ganz genau die Gebrauchsanweisung durch!»



«Mit dem gahts doch besser!»